

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 31

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Shrenpromotionen.

Zu Dr. honoris causa werden ernannt:

- Dr. phil. Die Redaktion des „Vaterland“ für ihre Bemühung, unnützes Licht zu verhindern.
 Dr. med. Nationalrath **Wulleret** für sein Ventilationsystem ängstlicher Seelen.
 Dr. jur. Ständerath **Hettlingen** für seinen geistreichen Beweis, daß Econo kein Abzug sei.
 Dr. theol. **Jrl. Booth** für ihre Bemühungen, die Stillen im Lande umzubringen.

Aufklüches.

Rübi: Säg, Chrigel, wist Du, wie de Ranton heist, wo d'Lüt keine Chöpf, keine Büsch und keine Bei händ?

Chrigel: Soner Gattig Lüt wird's dänk öppe wäger nit gäh, Köbel.

Rübi: Heh, freyli wohl, das ist der Ranton Bärn, dert händ d'Lüt Gringe, Ränze und Scheische.

Im Zugerbief.

Landjäger: Können Sie sich über genügende Substanzmittel ausweisen?

Handwerksburche: Jo, jo, i ha do no ne-s 10-santimigs Weggli, das wird's wohl thue für Gues Rantonli büre.

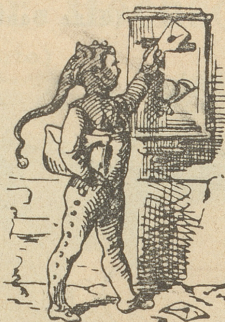
Fortschritt.

A: Wir huldigen dem besonnenen Fortschritt.

B: Glaube es gern. Wenn er euch gelingt, werdet ihr euch schon besonnen.

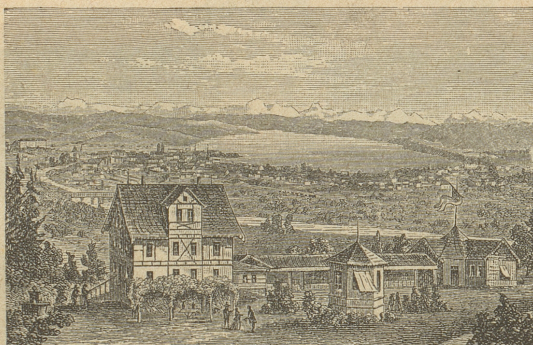
Ein Herr Schlittenhelm hatte nicht gerade das lauterste Leben hinter sich, weshalb man ihm den Vorschlag machte, sich künftighin zu schreiben: „Eittenshelm“.

Briefkasten der Redaktion.



K. K. i. Ch. Wir lasen, daß man der Heilarmee in Ghr, Nichts in den Weg legen wolle, sofern sie die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht in übertriebener Weise stören und Pferde und Leute scheu machen. Dafür wird die Polizei sorgen. Also überall daselbe Lied. — **F. B. i. B.** Besten Dank für das hübsche Säglein. — **H. S. i. Bn.** Ist das nicht ein alter Bekannter? Und doch erinnern wir uns seiner nicht ganz genau. — **K. E. i. St.-G.** Warum nicht? Nur frisch drauf los; wenn's nur haut und nicht, aber — nicht verlegt, wie unsere Süßwasserherren sagen. — **Jobs.** So, so, das ist ein Büro. Aha! Wenn säßb nicht! — **A. B. i. Z.** Eine forschende Gesellschaft schrieb dieser Tage in's „Tagbl.“: „Sollte der Abwart wegen Kürze der Zeit nicht herum kommen, so sind die übrigen Herren ersucht: c.“ Schulfesteiär, wo bist Du? — **E. i. Bn.** Die Auszeichnung von Parreien im Ranton Bern hat allerdings etwas sehr Komisches, allein erst dann, wenn sich die subitren Häupter daraufhin melden, ohne zum Bewußtsein zu kommen, wie wenig sie sich dadurch selbst werthen. — **Spatz.** Ja, das pfeift so und bringt etwas Aufregung. Dank. — **Milchma.** Also d' Gesundheitscommission häd Tu gstraf und zwar uf die ungerechtf Wos vu dr Welt. Ihr händ ja blos e Plätsche Wasser mitgum, um d' Milchgähter z'pülle. Natürlich, verstaßd! — **Dr. B. i. L.** Soll besorgt werden. — **J. S. i. Pf.** Sie dürften über den betr. Herrn eine Auskunft erhalten, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. — **O. F.** Das Wiener Märzlied: „Sie kommt, die Universität!“ finden Sie in der „N. Fr. Pr.“ in einer Studie von Frankl; wenn wir nicht irren im März dieses Jahres. — **M. J. i. H.** Tritt frisch auf, ihr's Maul auf, hö' bald auf! davon ist das letzte das Schwerste, wie an der Universitätsfeier behauptet wurde. — **Kurz.** Es gibt im Menschenleben Augenblicke, da man noch dümmmer ist, als sonst. — **O.** Das kommt gewöhnlich vom „Gaagen“, wenn man hinterrücks über den Stuhl fällt. — **S. S.** Auch schon bagewesen. „s'häd mi jeh doch au schüllt gfreut, daß mer enand scho lang nümme gsch händ.“ — **J. S. i. W.** So laßt ihm doch das kindliche Vergnügen; wenn er erst überall fertig gestohlen hat, wird das Allesfreßen bald ein Ende nehmen. — **R. O. i. A.** Schade, daß der Himmlischen Korn, jeder Kose beigegeben dem Dorn; aber schlimmer, daß die Nase verblüht und noch immer sticht der Dorn im Gemüth! — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Waid bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:

Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal,

Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise.

J. Weber.

Louis Zipfel,

Photographie,

Zürich. — Schifflande — Zürich.

Thalweil bei Zürich.

Hôtel ADLER Thalweil

1 1/2 Stunden von Zürich, Fahrzeit 35 Minuten.

Täglich 10malige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindung. Nur 8 Min. von der Bahnstation

Grosse schattige Gartenanlagen.

Prachtvolle Aussicht auf den See und die Hochgebirge.

Schöne Restaurationssäle und grosser Tanzsaal.

Schön möbelirte Zimmer mit prachtvoller Aussicht.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Reale Weine und gute Küche.

== Telephonverbindung mit Zürich. ==

Geräumige Stallungen.

Es empfiehlt sich höchlichst

E. Scheibli, Besitzer.

Mailand.

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z]

Teof. Naef.

Isler's Gasthof zum Mühlerad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. Zürich.

== Vorzüglich ausgestattete Zimmer um billigsten Preis. ==

Vortreffliche Landweine, gute Küche.